

bekannt gemacht wurde, sondern lediglich durch Cirkular den interessierten Buchhändlern zugestellt worden ist, so daß der Beschuldigte nicht einmal mit der Möglichkeit einer Auf-fassung rechnen konnte, wie diese bei öffentlichen Bekannt-machungen, wonach ein Mitglied aus einem, sei es gewerb-lichen, gesellschaftlichen oder sonstigen Zwecken dienenden Personenverein ausgeschlossen werde, nahe liegt, insofern hier-bei die Unterstellung, ein unehrenhaftes Verhalten des Aus-geschlossenen sei die Veranlassung zu der Maßnahme gewesen, immerhin in Rücksicht gezogen werden muß.

Bermischtes.

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband. — Die diesjährig Hauptversammlung des Verbandes findet Sonntag, den 25. Septembe in Wiesbaden statt. Bezüglich der Tagesordnung verweisen wir auf die Anzeige des Vorstandes in der heutigen Nummer.

Brandenburg-Pommerscher Buchhändler-Verein. — Die auf den 11. September nach Berlin einberufen gewesene Generalversam-mlung ist angesichts der Cholera-Gefahr abgesagt worden. Man hofft, dieselbe in der ersten Hälfte des Oktobers abhalten zu können, und werden später noch diesbezügliche Bekanntmachungen ergehen. (Vergl. die Bekannt-machung des Vereins in Nr. 207.)

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband. — Die auf den 11. September nach Wittenberg berufene Hauptversammlung ist ebenfalls wegen der drohenden Cholera vorläufig vertagt worden. (Vergl. die Bekanntmachung des Vereins in Nr. 208.)

Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft. — Der allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag, den die deutsche Schriftsteller-Genossenschaft für die Zeit vom 10.—12. September d. J. nach Weimar einberufen hatte, sowie die zu gleicher Zeit dorthin berufene General-versammlung der Genossenschaft sind in Anbetracht der Cholera-Gefahr bis auf weiteres vertagt worden.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kata-loge u. für die Hand- u. Hausbibliothek des Buchhändlers.

Medicinae novitates. September 1892 Medicinischer Anzeiger (Katalog 177) von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 16 S. 503 Nrn.

Verzeichnis von Stange's Reiseführer in losen Blättern, nach Teil-strecken geordnet zum Zusammenstellen. 1 gr. Folio-Blatt. Franken-berg, Carl Stange.

Theologie. Katalog Nr. 24 von Theodor Rother in Leipzig. 8°. 96 S. 3119 Nrn.

Verschiedenes. Antiqu.-Katalog No. 94 von Silvio Bocca in Rom. 12°. 60 S. 791 Nrn.

Vom österreichischen Buchhandel. — Der Vorstand des Ver-eins der österreichisch-ungarischen Buchhändler macht bekannt, daß die in der Hauptversammlung vom 15. Juni d. J. durchberatene Verkehrs-ordnung (für den österreichischen Buchhandel) im Druck erschienen ist und an alle Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins versandt werden wird. Im Anschlusse an dieselbe sind auch die Bestimmungen für den Verkehr mit dem Publikum abgedruckt.

Beschlagnahme. — In der sozialdemokratischen Volksbuchhandlung in Halle a/S. recherchierte die Polizei nach den dort erschienenen „Sozialen Bedrufen“ des Abgeordneten Kunert. Zwölf Exemplare dieses Bändchens aufreizender Gedichte wurden beschlagnahmt.

Verbote in Oesterreich. — Die österreichisch-ungarische Buch-händler-Correspondenz meldet das Verbot folgender Bücher:

Der Socialismus als Feind der Religion und Volksschule. Ein Wort zur Klärung von A. P. Berlin 1892, Verlag von O. Harnisch. Druck v. Hugo Einzel in Berlin, Yorkstraße 43.

Manifest der unabhängigen Socialisten an das österreichische Proletariat. Druck u. Verlag v. W. Werner in Berlin S., Alte Jakobstraße 91.

Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co. in Leipzig. — Die Firmen Paul Schambach und Baumbach & Co. teilen durch Rundschreiben mit, daß sie ihre Dampf-Buchbindereien und Album-fabriken am 1. September unter der Firma Vereinigte Dampf-Buch-bindereien Baumbach & Co. verschmolzen haben. Die technische Leitung untersteht Herrn Max Baumbach, während sich in die kaufmännische Führung die Herren Moriz Gregel und Oskar Lange teilen.

Ausstellungspreis. — Dem im Verlage der Lehrmittelanstalt J. Ehrhard & Co. in Bensheim in 5. Auflage erschienenen Lehrbuch der Bienenzucht von G. Dathe wurde in Königsberg bei Gelegen-heit der im September d. J. stattgehabten bienenwirtschaftlichen Aus-stellung der erste Preis (Medaille) zuerkannt.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Ein Fest von in heutiger Zeit seltener Art beging der Buchhalter Herr Otto Bernhardt in Breslau. Am 1. September d. J. waren es fünfundzwanzig Jahre, daß derselbe ununterbrochen in der königl. Hof-Musikalien- und Buchhandlung von Julius Hainauer in Breslau beschäftigt ist; er hat in diesem Hause seine vierjährige Lehr-zeit verbracht und einundzwanzig Jahre als Gehilfe, fast ausschließlich in dessen Verlags-Abteilung gearbeitet. Der Jubilar wurde von seiten des Chefs und des gesamten Personals zu seinem Ehrentage in hervorragender Weise ausgezeichnet. Erwähnenswert ist bei dieser Gelegenheit, daß in demselben Geschäftshause ein Markthelfer ununter-brochen seit dreiunddreißig Jahren thätig ist.

Gestorben:

am 1. September Herr Paul Maeter in Berlin, der unter dem gleichen Datum vorigen Jahres eine Sortimentsbuchhandlung in Berlin gegründet hatte.

→ **Sprechsaal.** ←

Was ist unsittliche Litteratur?

Gegenüber der dankenswerter Weise in Anregung gebrachten Unter-suchung über unsittliche Litteratur weist die Redaktion des Börsenblattes in richtiger Erkenntnis auf die erheblichen Schwierigkeiten hin, die einer erschöpfenden Behandlung entgegenstehen, giebt aber im Gegensatz hierzu auch Veranlassung, die Untersuchung auf die schöne Litteratur, die Erzeugnisse der Dichtkunst auszudehnen. Damit ist ein Wegweiser auf-gestellt, von welchem zahllose Irrpfade ausgehen, die das erstrebte Ziel in engeren und weiteren Kreisen umziehen, ohne jemals zu ihm führen zu können.

Was wahre Dichtkunst der Menschheit geschenkt, das hat bisher stets seine Würdigung gefunden und ist anerkanntes Gemeingut geworden und zwar trotz aller verschiedenen Anschauungen. Nur ein in Begriffs-verwirrung befangener Sinn könnte sich dazu versteigen, unter den Werken, die den Ruhm erworben, als wahre Dichtungen zu gelten, eine Scheidung in sittliche und unsittliche Leistungen zu versuchen. Eine wahre Dichtung kann Unsittliches enthalten, aber unsittlich kann sie nicht sein, da in ihr das Unsittliche niemals Selbstzweck ist. Wo das Unsittliche als Selbstzweck auftritt, ist schon in der Geburt der Todeskeim der Ber-gessenheit enthalten. Auf unsere anerkannten Dichter angewandt wäre die Frage •Was ist unsittliche Litteratur?• eine belachenswerte Thorheit, und mit Narrenschellen möge sich behängen, wer mit läppischer Hand in echter Dichtung Unsittliches bezeichnen will!

Nicht wesentlich anders wie mit den Dichtungen der Vergangenheit,

Neunundfünfzigster Jahrgang.

verhält es sich mit den poetischen Leistungen unserer Tage. Ihr Leben und Sterben unterliegt denselben Gesetzen; unsittlicher Inhalt bei unsitt-lichem Zweck macht sie zu Todgeburten.

Sollte sich in Verkennung oder in Mißachtung dieser Gesichtspunkte eine Anzahl deutscher Buchhändler der Aufgabe unterziehen wollen, das Unsittliche in unserer Litteratur zu kennzeichnen und bekannt zu geben, was würde sie schließlich anders schaffen, als einen bequemen Leit-faden für Schmutzliebhaber? Der Gedanke an einen buchhändlerischen Index librorum prohibitorum ist somit entschieden zu verwerfen, und eine Lösung der Frage ist auf wesentlich andere Weise zu erstreben. Vor allen Dingen dürfte es erforderlich sein, sich über den positiven Be-griff des Sittlichen zu einigen.

Historischen und anthropologischen Erfahrungen verdanken wir die Einsicht, daß dieser Begriff nichts weniger als feststehend, vielmehr so schwankender Natur ist, daß dieselben Dinge je nach der Beleuchtung hier schwarz, dort weiß, heute schön und morgen häßlich erscheinen. Geben uns indes weder Vergangenheit noch Gegenwart in ihren ein-zelnen Erscheinungen einen unanfechtbaren Maßstab für den Begriff der Sittlichkeit, so brauchen wir doch nicht die Möglichkeit seiner Erlangung zu bezweifeln. Uebereinstimmend mit den Lehren der Naturwissenschaft von der Fortbildung des organischen Lebens zu einer im Kampf ums Dasein wachsenden Bervollkommnung, müssen wir auch eine gleichartige Ent-wicklungsrichtung für die Erscheinungen des geistigen Lebens annehmen. Hier wie dort erfolgt die Bewegung nicht auf glatter und stetig aufsteigender Bahn, vielmehr in Windungen, die nicht selten wieder rückwärts zu